

HANS KÜNG

DAS CHRISTENTUM

Wesen und Geschichte



München Zürich

Inhalt

Was dieses Buch will , , >...'. 17

A. Die Frage nach dem Wesen 23

I. »Wesen« und »Unwesen« des Christentums 23

1. Das Idealbild . . . ; - . . . > , • . 24

1. Das Feindbild • >" ' ' • ' - 27

3. Das Realbild: eine doppelte Dialektik ' • "" -' 30

Wesen *und* Gestalt ' ""•"- 3 0

Wesen *und* Unwesen ' ' ' " 32

II. »Christentum« im Widerstreit • 35

1. Das Wesen *des* Christentums - philosophisch durchschaut? 35

Religion - Projektion des Menschen (Feuerbach) 35

Nur Projektion? • , — 36

2. Das Wesen *des* Christentums - historisch rekonstruierbar? 38

Zurück zum einfachen Evangelium (Harnack) 38

Eine Frage der Reformation wie de? Aufklärung ••< , . - • 39

3. »Christentum« - beim Namen genommen ' 41

Kein Christentum ohne Christus """" 41

Christliche Konzentration ohne christozentrische Engßihruig •' 42

B. Das Zentrum . 45

I. Grundgestalt und Urmotiv 45

1. Was den christlichen Urkunden gemeinsam ist 45

Bei aller Verschiedenartigkeit eine Grundgestalt 46

Verschlusssache Jesus? 47

2. Was die christliche Geschichte zusammenhält 49

Bei allen Widersprüchlichkeiten ein Grundmotiv ' 49

Statt eines abstrakten Prinzips eine konkrete Person . 50

II. Die zentralen Strukturelemente	53
1. Der Glaube an den einen Gott	53
<i>Die Gemeinsamkeit der drei prophetischen Religionen</i>	53
<i>Ein gemeinsames jüdisch'christlich-islamisches Grundethos</i>	54
<i>Die besondere Gemeinsamkeit mit dem Judentum</i>	57
2. Die Nachfolge Christi	58
<i>Die zentrale Leitfigur</i>	59
<i>Der Skandal des Kreuzes</i>	61
<i>Christentum als radikaler Humanismus</i>	65
3. Das Wirken des Heiligen Geistes	67
<i>Was ist der Geist?</i>	68
<i>Propheten auch nach Christus</i>	69
•^ <i>Das Verhältnis Christentum — Islam</i>	70
<y 4. Was macht einen Menschen zum Christen?	72
••• <i>Das letztlich Unterscheidende des Christentums</i>	72
<i>Gemeinsame Kurzformeln des Glaubens</i>	73
<i>Keine Glaubensgesetze</i>	76
<i>Jesus Christus als Leitfigur: das spezifisch 'christliche Ethos'</i>	77
- " <i>Der Sinn der Bergpredigt</i>	79
;•- <i>Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes</i>	84
<i>Bleibende Glaubenssubstanz und wechselnde Paradigmen</i>	86
6. Geschichte	89
I. Das jüdisch-apokalyptische Paradigma des Urchristentums	89
1. Die Notwendigkeit einer Grundorientierung	90
<i>Sichtung der Gesamtkonstellationen</i>	90
<i>»Mwf Geschichtsforschung«</i>	91
<i>DN Rückkehr verdrängter Aspekte</i>	92
2. Die Urgemeinde	94
<i>Juden aus niederen Schichten</i>	94
<i>Die Erwartung eines Endes der Zeit</i>	97
<i>Pneumatisch-ekstatische Erfahrungen</i>	98
3. Die christliche Mitte - bleibend jüdisch geprägt	100
<i>d Juden-Christen?</i>	100
«f ue <i>Glaubensgemeinschaft</i>	102
<i>Was die Gemeinschaft unterscheidet: Taufe</i>	103

<i>Was die Gemeinschaft zusammenhält: Mahlfeier</i>	105
4. Gründung einer Kirche?	107
<i>Was ist Kirche?</i>	108
<i>Die Bedeutung der Frauen</i>	109
<i>Provisorische Strukturen: keine »Hierarchie«</i>	111
5. Die ersten großen Konflikte	114
<i>Petrus: Zuwendung zu den Heiden</i>	114
<i>Jakobus: für die Verbindung mit der Synagoge</i>	116
<i>Exkommunikation durch die Synagoge:</i>	
<i>die Gemeinde des Johannes</i>	118
<i>Präexistenz des Logos im Johannesevangelium</i>	120
<i>In Kontinuität mit Jesus: der Glaube des Juden Paulus</i>	123
<i>Präexistenz des Sohnes bei Paulus?</i>	124
•6.* <i>Was Jüderichristen glauben</i>	126
<i>Keine Trinitätslehre im Neuen Testament</i>	126
<i>Was heißt: Glauben an Vater, Sohn und Geist?</i>	127
7. Das Schicksal der Judenchristenheit	130
<i>Das Ende der Jerusalemer Urgemeinde</i>	130
<i>Die dunkle Geschichte des Judenchristentums?</i>	131
<i>Spurensuche</i>	132
<i>Ketzerische oder legitime Erben der frühen Christenheit?</i>	134
8. Judenchristentum und Koran	138
<i>Judenchristentum auf der arabischen Halbinsel?</i>	138
<i>Verwandtschaft von jüdenchristlichem und koranischem Jesusbild?</i>	141
<i>Chancen für ein interreligiöses Gespräch</i>	142

II. Das ökumenisch-hellenistische Paradigma des christlichen Altertums 145

1. Der Initiator der päfädigmatischen Wende: Paulus	146
<i>Früher Pharisäer-jetzt Apostel</i>	146
<i>Auf dem Weg zu einer Weltreligion</i>	148
<i>Das neue heidenchristlich-hellenistische Paradigma</i>	149
2. Die Entstehung der hierarchischen Kirche	151
<i>Charismatische Kirche bei Paulus</i>	151
<i>Konflikte um die Stellung der Frau</i>	156
<i>Institutionalisierung: Apostolische Sukzession?</i>	159
<i>Konzentrierung auf den einen Bischof</i>	161

<i>Der langsame Aufstieg des Bischofs von Rom</i>	163
<i>Strukturmerkmale des altkirchlichen Paradigmas</i>	165
3. Christenverfolgung und Glaubensstreit	167
<i>Eine verfolgte Minderheit</i>	168
<i>Die frühesten christlichen Theologen</i>	170
<i>Vermischen oder abgrenzen?</i>	172
<i>Gnosis: Erlösung durch Erkenntnis</i>	173
<i>Die Gefahr der Gnosis: Mythologisierung und Synkretismus</i>	179
<i>Drei Regulative: Glaubensregel - Kanon - Bischofsamt</i>	185
4. Sind die Christen anders?	188
<i>Die sanfte Revolution</i>	188
<i>Was sich veränderte</i>	190
<i>Die Verlierer der Geschichte: die Frauen</i>	192
* <i>Wiederzuentdecken: Martyrinnen - Prophetinnen - Lehrerinnen</i>	195
<i>Alternative Lebensformen für Frauen — und die Schattenseiten</i>	197
<i>Emanzipation der Frau durch das Christentum?</i>	199
<i>Tradition als Argument heute?</i>	200
5. Paradigmenwechsel in der Christologie	203
<i>Das erste Modell einer wissenschaftlichen Theologie: Origenes</i>	203
<i>Azr Christentum als vollendetste aller Religionen</i>	205
<i>Eine problematische Verschiebung des Zentrums</i>	207
<i>Die reichsweiten Verfolgungen</i>	210
<i>Die Wende zur hellenistischen Metaphysik</i>	211
<i>Der Kampf um die Orthodoxie</i>	215
6. Die Konstantinische Wende und der christologische Streit	218
<i>Von der Verfolgung zur Duldung: Konstantin</i>	218
<i>Christus - Gott oder Halbgott?</i>	219
<i>Die Etablierung der Orthodoxie: die Konzilien*der alten Kirche</i>	221
<i>Die Hellenisierung der Christologie</i>	224
<i>Staatsreligion und Staatsmacht gegen Ketzer und Juden</i>	225
<i>Die Krönung der Staatsreligion: das Trinitäts- und Christusdogma</i>	229
<i>Rückfragen im Interesse der ökumenischen Verständigung</i>	235
7. Byzanz - Geburtsstätte der Orthodoxie	240
<i>Das Zweite Rom: Byzanz als Norm</i>	240
<i>Koexistenz von Heidentum und Christentum</i>	243
<i>Theokratie: politische Theologie</i>	246
<i>Der Ausbau des Staatskirchentums: Justinian</i>	248

	<i>Symphonie von Reich und Kirche</i>	252
	<i>Die Liturgie — lebendiges Rückgrat der orthodoxen Kirche</i>	253
	<i>Der Klerus —jetzt ein eigener Stand</i>	256
8.	Signatur der Ostkirche: Mönchsherrschaft und Bilderkult	262
	<i>Was Mönchtum ursprünglich war und wollte</i>	262
	<i>Dürfen Bilder verehrt werden?</i>	268
	<i>Ein fanatischer Streit um die Bilder</i>	271
	<i>Theologie der Ikonen - kritische Rückfragen</i>	275
	<i>Der Sieg der Mönche</i>	280
	<i>Kirche und Staat — eine wirkliche Symphonie?</i>	281
9.	Die Slawen zwischen Byzanz und Rom	284
	<i>Christianisierung als Inkulturation: slawische Liturgie</i>	284
	<i>Byzantinisch-slawische Ökumene</i>	286
	<i>Die eine slawische Welt - doch zwei Paradigmen</i>	287
	<i>Kiew: die erste Phase der russischen Geschichte</i>	289
10.	Wie es zur Spaltung zwischen Ost- und Westkirche kam	292
	<i>Die allmähliche Entfremdung</i>	292
	<i>Neu-Rom gegen Alt-Rom: Phase I (4.15. Jh.)</i>	295
	<i>Ein Germane als Kaiser und Photianisches Schisma:</i>	
	<i>Phase2 (8.19. Jh.)</i>	297
	<i>Exkommunikation, Scholastik und Kreuzzüge:</i>	
	<i>Phase3 (11.112.Jh.)</i>	300
	<i>Wiedervereinigung möglich?</i>	303
	<i>Byzanz am Ende, aber nicht die Orthodoxie</i>	305
11.	Das Dritte Rom: Moskau	307
	<i>Moskau: die zweite Phase der russischen Geschichte</i>	308
	<i>Der neue Hort der Orthodoxie</i>	311
	<i>Auch durch Rußland— kein Paradigmenwechsel</i>	315
	<i>Warum keine Reformation in der Orthodoxie?</i>	317
	<i>Die Sonderrolle der Ukraine</i>	321
	<i>Petersburg: die dritte Phase der russischen Geschichte</i>	322
12.	Die russische Revolution - und die orthodoxe Kirche?	326
	<i>Christliche Sozialkritik vor der Revolution</i>	326
	<i>Der Religionshaß Lenins und Stalins</i>	329
	<i>Was sind Stärken, Gefahren und Möglichkeiten der Orthodoxie?</i>	330

III. Das römisch-katholische Paradigma des Mittelalters	336
1. Der Wandel in der Mittelalter-Forschung	337
<i>Eckdaten des mittelalterlichen Paradigmas</i>	337
<i>Ein germanisches Paradigma?</i>	338
<i>Ein lateinisches Paradigma?</i>	340
2. Der Vater des neuen Paradigmas von Theologie: Augustin	342
<i>Ein lateinischer Theologe</i>	342
<i>Krise der Kirche I: Welches ist die wahre Kirche?</i>	343
<i>Gewalt in Sachen Religion</i>	345
<i>Krise der Kirche II: Wie wird der Mensch gerettet?</i>	346
<i>Erbsünde und doppelte Vorherbestimmung</i>	347
<i>Rückfragen: Unterdrückung der Sexualität - Verdinglichung</i>	
<i>der Gnade?</i>	349
<i>Paradigmenwechsel in der Trinitätslehre</i>	352
<i>Die Psychologie der Trinität</i>	354
<i>Trinität als Zentraldogma</i>	359
<i>Rückfrage: An welchen Gott soll der Christ glauben?</i>	360
<i>Krise des Reiches: Was ist der Sinn der Geschichte?</i>	361
<i>Keine Politisierung und Klerikalisierung des Gottesstaates</i>	363
3. Der Anspruch des Bischofs von Rom auf Herrschaft	364
<i>Gilt die biblische Petrusverheißung einem Bischof von Rom?</i>	364
<i>Römische Machtpolitik im Namen des Apostels Petrus</i>	366
<i>Die Entwicklung der römischen Papstidee</i>	367
<i>Einspruch der ökumenischen Konzilien</i>	370
<i>Der erste Streit zwischen Papst und Konzil: Leo der Große</i>	372
<i>Keine Unfehlbarkeit des römischen Bischofs</i>	374
<i>Papstfälschungen mit Folgen</i>	379
4. Konstanten, Variablen und die Wende von Ost nach West	381
<i>Die Völkerwanderung und ihre Folgen</i>	381
<i>Was an Glaubenssubstanz bewahrt wurde</i>	384
<i>Was sich in Frömmigkeit, Disziplin und Organisation veränderte</i>	386
<i>Demütigende Abhängigkeit der römischen Päpste</i>	388
<i>Der erste mittelalterliche Papst: Gregor der Große</i>	390
<i>Politische Wende von Ost nach West eingeleitet</i>	394
<i>Ein anderes Bild vom Papsttum</i>	396
5. Die große Gegenmacht: der Islam	399
<i>Der beispiellose Siegeszug des Islam</i>	399

<i>Warum das Christentum versagte</i>	402
<i>Welthistorische Schwerpunktverschiebung</i>	403
<i>Die Religionen und die Kriege</i>	404
6. Elemente des mittelalterlich-abendländischen Paradigmas	408
<i>Der Kirche ein Staat geschenkt</i>	408
<i>Ein christlicher Kaiser des Westens: Karl der Große</i>	412
<i>Im Westen: christlich = katholisch = römisch</i>	413
<i>Paradigmenwechsel auch in der Liturgie</i>	416
<i>Gregorianischer Gesang — römisch? • •'</i>	419
<i>Privatbeichte und sexualmoralischer Rigorismus • • ></i>	421
7. Romanisierung auf Kosten der Katholizität	425
<i>Eine Großforschung zugunsten Roms '-••'</i>	426
<i>Historisierung der Fälschungen? •• - • •••'</i>	429
<i>'Aus der Dekadenz zur Reform</i>	433
<i>Auf dem Weg zu einer neuen Weltordnung</i>	435
<i>Die Durchsetzung des römischen Systems , • •</i>	438
<i>Der Papst über alles in der Welt: Gregor VII. *</i>	441
<i>Statt Christianisierung Romanisierung</i>	451
8. Kennzeichen des römischen Systems	453
<i>Zentralisierung: die absolutistische Papstkirche als Mutter*'</i>	453
<i>Juridisierung: die Rechtskirche und ihre Kirchenrechtswissenschaft</i>	457
<i>Politisierung: die Machtkirche und ihre Weltherrschaft</i>	459
<i>Militarisierung: eine Kirche der Militanz und ihre</i>	
<i>»heiligen Kriege«</i>	462
<i>Klerikalisierung: eine Kirche zölibatärer Männer und</i>	
<i>das Eheverbot</i>	465
<i>Gewinne und Verluste</i>	468
<i>Opposition und Inquisition *': > , , •></i>	469
<i>Die Alternative? Franz von Assisi</i>	474
9. Die große theologische Synthese: Thomas von Aquin ••'	480
<i>Die neue Herausforderung: Aristoteles ' • f:</i>	482
<i>Rationale Universitätstheologie • . ^'</i>	483
<i>Die Kraft der Vernunft und die Wende der Theologie , .</i>	484
<i>Zwei Summen - ein Gestaltungsprinzip •••'</i>	486
<i>Geschichtstheologie? " , ;:•-•'/ '•,</i>	488
<i>An die herrschende augustinische Theologie gebunden ••' -r..</i>	489
<i>Problematische Trennung von Vernunft und Glauben</i>	492
<i>Trotz allem eine Hoftheologie: Absicherung des Papalismus '•'</i>	493

	<i>Dialog mit Judentum und Islam?</i>	495
	<i>Problematische Bewertung des Geschlechtlichen</i>	498
10.	Christliches Mittelalter?	501
	<i>Vom christlichen Alltag</i>	502
	<i>Von christlicher Caritas und Gottesfrieden</i>	505
	<i>Frauen im Mittelalter</i>	507
	<i>Zurückdrängung der Frauen in der Kirche</i>	511
	<i>Mystik unter Verdacht</i>	514
	<i>Ist Mystik urchristlich?</i>	518
	<i>Marienverehrung im Aufschwung</i>	522
	<i>Ein ökumenisches Marienbild?</i>	525
11.	Die Krise des römisch-katholischen Paradigmas	528
	<i>Der Umschlag päpstlicher Weltmacht in päpstliche Ohnmacht</i>	529
	<i>Päpstliches Exil - papstkritische Publizistik</i>	532
	<i>Die Unfehlbarkeit des Papstes - ursprünglich eine Häresie</i>	533
	<i>Was tun gegen zwei, ja drei Päpste gleichzeitig?</i>	535
	<i>Das Konstanzer Konzil: maßgebend bis heute</i>	539
	<i>Renaissance – ein neues Paradigma?</i>	544
	<i>Renaissance-Papsttum und die Unfähigkeit zur Kirchenreform</i>	548
12.	Gegen-Reformation? Zurück zum mittelalterlichen Paradigma	550
	<i>Statt der Reformen die Reformation</i>	550
	<i>Wie es zur katholischen Reform kam</i>	552
	<i>Erneuerung oder Restauration?</i>	554
	<i>Die Doppelgesichtigkeit des Konzils von Trient</i>	556
	<i>Das System der sieben Sakramente = kritische Rückfragen</i>	560
	<i>Das römisch-katholische Bollwerk</i>	564
	<i>Religionskriege und Barockkultur</i>	567
	<i>Apologetik, Schulschlachten, Volkskatholizismus</i>	571
13.	Vom Antiprotetantismus zum Antimodernismus	576
	<i>Die römische Reaktion</i>	576
	<i>D/N Erschütterungen des römisch-katholischen Paradigmas</i>	578
	<i>Nach der Revolution erneut Restauration</i>	580
	<i>Die Repression moderner katholischer Theologie</i>	584
	<i>Die Generalverurteilung der Moderne'</i>	586
	<i>Das Konzil der Gegenklärung</i>	588
	<i>Zwei Dogmen für den Papst</i>	591
	<i>W^r «W Stärken und Gefahren der römisch-katholischen Kirche?</i>	594
	<i>Die Zukunft des römischen Primats</i>	598

IV. Das protestantisch-evangelische Paradigma der Reformation	602
1. Der Wandel im Lutherbild	602
<i>Dialektik von Strukturen und Personen</i>	602
<i>Wie sah das evangelische Lutherbild aus?</i>	603
<i>Wie sah das katholische Lutherbild aus?</i>	604
2. Die Grundfrage: wie vor Gott gerechtfertigt?	606
<i>Warum es zur lutherischen Reformation kam</i>	606
<i>Der katholische Luther</i>	608
<i>Der reformatorische Luther</i>	610
<i>Worin Luther recht hatte</i>	612
3. Die Rückkehr zum Evangelium	614
* <i>Das reformatorische Programm</i>	614
<i>Der reformatorische Grundimpuls</i>	616
<i>Das reformatorische Paradigma</i>	618
<i>Ein anderer Glaube?</i>	622
4. Bei aller Diskontinuität Kontinuität	624
<i>Das Evangelium als Grund der Kontinuität der Glaubenssubstanz</i>	624
<i>Das Evangelium als Grund der Diskontinuität des Paradigmas</i>	626
<i>Paradigmenwechsel ist nicht Glaubenswechsel</i>	628
5. Die problematischen Ergebnisse der lutherischen Reformation	630
<i>Des Reformers Erasmus Gemeinsamkeit mit dem Reformator</i>	631
<i>Des Reformers Erasmus Vorbehalte gegenüber dem Reformator</i>	635
<i>Das Unterliegen der Dritten Kraft</i>	637
<i>Das Doppelgesicht der Reformation</i>	640
<i>Die »linke« Reformation: radikale Nonkonformisten</i>	643
<i>Die »rechte« Reformation: statt der Papstkirche die Obrigkeitkirche</i>	647
6. Der konsequent reformatorische, »reformierte« Protestantismus	649
<i>Reformation in der Schweiz: Huldrych Zwingli</i>	650
<i>Die Vollendung des reformatorischen Paradigmenwechsels: Jean Calvin</i>	653
<i>Die klassische reformierte Synthese</i>	656
<i>Jeder Mensch vorherbestimmt</i>	659
<i>Calvinistische Ethik und Kapitalismus</i>	661

<i>Noch kein Paradigmenwechsel für das Christentum</i>	745
2. Die neue politische Konstellation in Europa	747
<i>Die Zeitenwende im 17. Jahrhundert</i>	748
<i>Verschiebung des Machtzentrums an den Atlantik</i>	750
<i>Prinzipien moderner europäischer Politik</i>	753
<i>Der moderne Machtstaat: Ludwig XIV.</i>	757
3. Die Revolutionen in Wissenschaft und Philosophie	760
<i>Die naturwissenschaftliche Revolution: Galilei — Newton</i>	761
<i>Und die Kirche? Inquisition</i>	763
<i>Die philosophische Revolution: Descartes</i>	765
<i>Gottesbeweise und Gegenbeweise unmöglich: Kant</i>	767
4. Die Revolutionen in Kultur und Theologie	769
<i>Das Wort »modern« wird modern</i>	769
<i>Die Wende gegen die Religion</i>	771
<i>Der neue Glaube an Vernunft und Fortschritt</i>	773
<i>Toleranz der Religionen ~ Relativierung des Christentums</i>	776
<i>Die Aufklärung als Kulturrevolution</i>	780
<i>Theologie - versöhnt mit der Aufklärung</i>	783
<i>Der Aufbruch der historisch-kritischen Bibelwissenschaft</i>	787
5- Theologie im Geist der Moderne: Friedrich Schleiermacher	791
<i>Verkörperung eines Paradigmenwechsels</i>	792
<i>Für Religion in religionsmüder Zeit</i>	793
<i>Theologie oder Philosophie? Rückfrage 1</i>	797
<i>Die Bedeutung des »Positiven« in der Religion</i>	800
<i>Auflösung in Anthropologie? Rückfrage 2</i>	802
<i>Die Einzigartigkeit des Christentums</i>	804
<i>Auflösung in Psychologie? Rückfrage 3</i>	806
<i>»Glaubenslehre«: Die Synthese aus Tradition und Moderne</i>	807
<i>Zur Schlüsselbedeutung von Jesus als dem Christus</i>	810
<i>Zwölf christologischen Dogmen? Rückfrage 4</i>	813
<i>Ausgeliefert dem Zeitgeist der Moderne?</i>	815
6. Die Revolutionen in Staat und Gesellschaft	817
<i>Die Große Revolution: Nation ab Souverän</i>	818
<i>Die Menschenrechte - Charta der modernen Demokratie</i>	820
<i>Revolution gegen Religion</i>	822
<i>Der totale Bruch mit der Vergangenheit</i>	824
<i>Und das Christentum?</i>	828
<i>Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: unchristlich?</i>	833

